

BESCHLUSS

des Bundesvorstands der FDP, Berlin, 4. September 2023

Waldpolitik – Klimaschutzleistungen vergüten

Wir Freie Demokraten setzen uns dafür ein, dass die land- und forstwirtschaftliche CO₂-Bindung zukünftig in den EU-Emissionshandel integriert wird, indem eine Zuteilung handelbarer Emissionszertifikate erfolgt. Bis zur Integration in den EU-Emissionshandel fordern wir eine strikt an der CO₂-Senkenfunktion orientierte, vorübergehende Vergütung der Ökosystemleistungen des Waldes, beispielsweise aus dem Klima- und Transformationsfonds (KTF). Eine solche Prämie muss ohne zusätzliche Bürokratie (zum Beispiel durch den Einsatz von Fernüberwachung wie Drohnen oder Satellitenbilder), unabhängig vom Waldbau, gestaltet werden.

Wald wird sich verändern. Daher fordern wir einen Waldumbau zu artenreichen, klimaresilienten Wäldern mit standortgerechten Baumarten in unterschiedlichen Bewirtschaftungsformen. Die multifunktionale Forstwirtschaft inklusive der Holznutzung ist ein über Jahrzehnte bewährtes Erfolgsmodell. Holz ist ein nachhaltiger Rohstoff, den wir dringend benötigen. Stofflich genutztes Holz bindet CO₂ über einen langen Zeitraum. Wir sehen in großflächigen Flächenstilllegungen keinen Mehrwert. Für eine bessere Bewirtschaftung sollen Hürden für Kooperationen zwischen Waldeigentümern beseitigt werden. Forstwirtschaftliche Vereinigungen wollen wir stärken.

Die Verkehrssicherungspflichten sind eine wachsende Herausforderung, einerseits durch erhöhte Gefahren durch Trockenschäden und auf der anderen Seite durch steigende Zahlen von Sportlerinnen und Sportlern sowie Spaziergängerinnen und Spaziergängern im Wald. Die Verkehrssicherungspflicht muss in dem novellierten Gesetz mit klaren Kriterien definiert werden und auch Verkehrsträger sind in die Pflicht zu nehmen.